

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hatten somit der Angriff über den Chemin des Dames und seine Fortsetzung bis zur Marne ein operativ keineswegs befriedigendes Ergebnis, so stellten sie doch nach Vorbereitung und Durchführung wiederum eine im Stellungskriege der Westfront weder vorher noch nachher erreichte Glanzleistung von Führung und Truppe dar. Demgegenüber tritt alles, was etwa gegen diese oder jene Einzelmaßnahme eingewendet werden könnte, in den Hintergrund.

## C. Die Schlacht bei Noyon (Gneisenau-Angriff<sup>1)</sup>).

Beilagen 10, 11, 16a und 19.

### I. Die Entwicklung des Angriffsplanes.

An der Michael-Front war nach dem mißglückten Angriff des <sup>Bis Mitte Mai.</sup> 30. März<sup>2)</sup> in der Mitte und am linken Flügel der 18. Armee (IX. und XVII. A. R., IV. R. R.) allmählich Ruhe eingetreten, während die Kämpfe am rechten Flügel (III. A. R. und XXV. R. R.) noch ihren Fortgang nahmen. Bei Rollot (9 km südöstl. von Montdidier) war die im Angriff gewonnene Linie aus taktischen Gründen wieder etwas zurückgenommen worden. Unterdessen hatte General Ludendorff der Armee bereits am 31. März aufgetragen, „rein theoretische Betrachtungen“ für weiteren Angriff auch ihres IX. und XVII. Armeekorps anzustellen, der nach Durchführung des damals bevorstehenden Angriffs des III. Armeekorps an der Aisne, vielleicht sogar erst nach dem Erzengel-Angriff der 7. Armee, in Frage käme. Es handelte sich dabei um einen Durchbruch nach Süden mit anschließendem Einschwenken gegen Osten, um das Hügel-land südlich von Lassigny bis gegen Compiègne hin in die Hand zu bekommen. Als erstes Ziel war die Linie Domfront—Coivrel—Gournay (an der Aronde) gedacht, linker Flügel vom Mak-Bach abgesetzt; ihm sollten starke Kräfte folgen, um nach Osten, rechter Flügel etwa auf Compiègne, gegen Flanke und Rücken des Feindes vor dem IV. Reservekorps einzuschwenken. Dieses Korps hatte gleichzeitig auf Thiescourt—Etricourt anzugreifen. Die Waldungen um Gury, Belval und östlich waren ausgiebig mit Selbstkreuz zu vergasen.

Der Gedanke des Angriffs aus der Front Montdidier—Noyon hatte dann aber bis zur Entschlußfassung über den Blücher-Angriff der 7. Armee geruht. Im Zusammenhang mit letzterem plante die Oberste Heeres-

<sup>1)</sup> Vgl. S. 316, 324f. und 327.

<sup>2)</sup> S. 236ff.